

Tagebuch

Montag, 29. November 2021

Olten

Die 4. Verwert-Bar in Olten

1,8 Milliarden Joghurt-Becher produziert die Greiner Packaging. Jetzt sollen in einem neuen Verfahren aus alten Joghurt-Becher neue Joghurt-Becher werden. Das freute nicht nur die anwesende Migros. Auch der Kanton Solothurn oder die Stadt Biel sind auf der Überholspur.

Zahlreiche Gäste vor Ort und online zugeschaltet lauschen an der 4. Verwert-Bar in Olten den Referaten der diversen Experten aus der Schweizer Recycling-Welt. Kontrastreiche Vorträge gab's auch von internationalen Fachexperten. Dr. Ing.



Zahlreiche Gäste an der 4. Verwert-Bar in Olten.

Bild: zvg

Alexander Feil von der Universität Aachen zur Frage «wie Sortieranlagen effizienter werden» oder Dr. Annet Kaeding-Koppers zu Premium-Rezyklate

«Verpackungsfolien», dem Heilmittel der Industrie, zogen die Anwesenden in ihren Bann.

Der VSPR, der Verein Schweizer Plastic Recycler, ver-

öffentlicht jährlich Zahlen zu Sammelmengen pro Kanton und der Verwertung von gemischten Kunststoffsammlungen. Der Kanton Solothurn, vertreten durch das Amt für Umwelt, ist das erste Kantonsmitglied des VSPR. Gemäss dem Stv. Leiter Schadendienst im Amt für Umwelt, Ramon Schneider, sammelte der Kanton Solothurn resp. seine 107 Gemeinden 2020 mit 0,9 Tonnen pro Kopf und Jahr leicht mehr Kunststoffabfälle als der Durchschnitt aller Schweizer Kantone. Der MGB, der grösste private Arbeitgeber

der Schweiz und seit 2021 ebenfalls Mitglied des VSPR, produziert bereits heute nachhaltig. 100% der Aproz-, Aquella- und Valais-Mineralwasserflaschen sind aus 100% recyceltem PET, und dereinst soll der Recyclinganteil in den Verpackungen auf 50% gesteigert werden, wie Isabelle Imfeld, Stv. Leiterin der Direktion nachhaltige Entwicklung im MGB, an der 4. Verwert-Bar ausführte. Im Rahmen der Vision «zero waste» sammelt neu die Migros Luzern seit Mai 2021 in ihren Filialen Plastik zur Wiederverwertung. Die im

sankt-gallischen Diepoldsau beheimatete Greiner Packaging und Erfinderin des K3-Bechers, dem Joghurt-Becher mit der Kartonbandage, will die von ihr produzierten 1,8 Milliarden Joghurt-Becher in einem Close-Loop-Verfahren wieder der Joghurt-Becher-Produktion zuführen. Zurzeit laufen mit den Schweizer Behörden und Zulassungsstellen Abklärungen, damit aus einem Abfall-Joghurt-Becher ein neuer Joghurt-Becher wird.

Thomas Brändli